

# Calwer Wochenblatt

№ 60. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 69. Jahrgang.

Erstheft Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgegend 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg. Samstag, den 26. Mai 1894. Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Erkerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 18, sonst in ganz Württemberg Nr. 1. 35.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1893/94 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Zöglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über

den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 9. Juli d. J., morgens 8 Uhr, zur Erhebung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, den 17. Mai 1894.

v. D. w.

## Wochenrundschaau.

Die Kammer der Abgeordneten setzte die Beratung über die Volksschulgesetznovelle fort. Ueber die Frage des Hereinziehens einer Bestimmung in das Gesetz darüber, ob zu den 80 jährlichen Stunden für Fortbildungsunterricht auch ein Teil für Religionslehre reserviert werden soll, entspann sich eine lebhaft Debatt; doch wurde ein diesbezüglicher Antrag abgelehnt. Die Abstimmung über diesen Antrag des neuen Abgeordneten für Ehingen zeigte indessen bereits, daß die Centrumsfraktion in der künftigen Kammer mindestens 15 Mitglieder zählen und demgemäß auch Einfluß gewinnen wird. — Begreifliche Aufregung herrscht in Ulm über einen am letzten Montag entdeckten Mord, dessen Verüher vorläufig spurlos verschwunden ist, obgleich der Mord in einem Hause erfolgte. Die Stadtgemeinde Ulm und das Justizministerium haben für Entdeckung des Mörders 1000 M. ausgesetzt; denn schon vor demselben sind in den letzten 10 Jahren 7 in Ulm verübte Mordthaten unentdeckt geblieben. Es ist bereits die Frage aufgeworfen worden, ob nicht ein und dieselbe Persönlichkeit alle diese 8 Morde verübte.

Da die Reichsregierung für die Idee einer Ende dieses oder anfangs des nächsten Jahrhunderts zu veranstaltenden Weltausstellung in Berlin wegen der

ablehnenden Haltung der Mehrzahl der deutschen Industriellen nicht zu haben war, möchten die Berliner wenigstens eine deutsche Gewerbeausstellung veranstalten. Auch ein Platz für diese ist nunmehr gefunden, nachdem der Kaiser 2 andere, zuerst verlangte Plätze für diesen Zweck verweigert hatte. Da aber der Hauptmacher, Kommerzienrat Kühnemann, als Vorsitzender des Ausstellungskomitees zurückgetreten ist, erscheint auch das Zustandekommen einer deutschen Gewerbeausstellung in Berlin noch keineswegs gesichert. — Der übel beleumdete Kanzler Leiß, der in Kamerun bekanntlich Negerweiber peitschen ließ und dadurch eine Revolte hervorrief, soll sich seiner Verantwortung, zu der er nach Berlin berufen war, durch Flucht nach Amerika entzogen haben. — Das preußische Abgeordnetenhaus hat nach langen und lebhaften Debatten insbesondere über die Frage der Zusammenfassung der Landwirtschaftskammern und der Wahlart für letztere den diesbezüglichen Gesetzentwurf mit mehrfachen Aenderungen angenommen. — Aufsehen erregt ein Artikel in der Köln. Zeitung über „das Ministerium der verlorenen Schlachten“ in Preußen worin der Ministerpräsident Graf Eulenburg wegen mangelnder Energie scharf angegriffen wird, weil selbst aktive Regierungspräsidenten den bekannten Antrag des Grafen Kanitz im Reichstag unterschrieben hätten. Die Vermutung liegt nahe, daß es auf eine Wiederernennung des Grafen Caprivi zum preußischen Ministerpräsidenten abgesehen ist. — Der internationale (sozialistische) Bergarbeiterkongress in Berlin ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen. Die Engländer hatten die meisten Stimmen hinter sich und bekamen Handel mit den Deutschen und Franzosen. Der Miß wurde zwar notdürftig verkleistert und schließlich eine Resolution angenommen, die keinen Hand vom Den lockt. Dann ging man auseinander, ohne einen allgemeinen Bergarbeiterstreik auch nur im Prinzip beschlossen, geschweige organisiert zu haben.

## Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

### Gerettet.

Von Jenny Piorkowsky.

(Schluß.)

„Dann ist kaum noch ein Zweifel, daß diese Person wirklich die Diamanten gestohlen hat — sie ist der Polizei bereits wohlbekannt. Sie ist uns entwischt, doch wird sie niemand mehr schädigen — Ihren Schmuck aber bekommen Sie ebenso wenig wieder.“

„Weshalb nicht?“

„Sie schiffte auf der Florida ein, die infolge Sturm und Nebel Schiffbruch litt. Nur ein kleiner Teil der Passagiere konnte gerettet werden, die Mehrzahl ging zu Grunde — unter diesen befand sich denn auch Sabine de Brissal. — — —“

Monate sind vergangen.

Erich Felsing ist mit seiner jungen Frau von der Hochzeitsreise zurückgekehrt.

Es ist ein unfreundlicher Tag; grau und bleiern lagen die Wolken am Himmel, düstern und unheimlich seufzt und klagt der Wind um das Haus — drinnen aber schaut alles heiter und traulich aus, wie Erich und seine junge Frau plaudernd vor dem lustig flackernden Kaminfeuer sitzen. Das Tageslicht ist geschwunden, das Zimmer wird nur von dem Feuerschein matt erhellt.

Es klopft an der Thüre.

Auf Erichs „herein“ wird dieselbe mit leisem Druck langsam geöffnet — eine kleine zierliche Gestalt tritt ein — sie schlägt den Schleier zurück — ein leiser Schrei entringt sich Irmas Lippen — Erich starrte die Fremde an, — er glaubt seinen Augen nicht zu trauen — vor ihm steht Sabine de Brissal!

Hastig nähert sie sich dem Tisch.

„Hier, nehmt sie!“ stößt sie heiser hervor, „ich bringe sie Euch zurück — alle

— alle — es fehlt nichts! — So nehmt sie doch! — Und nicht wahr, Ihr vergibt mir? Ihr übergibt mich nicht den Gerichten?“

„O, Sabine!“ ruft Irma und streckt ihr beide Hände entgegen, Erich aber legte ihr seine Hand auf den Arm, und Sabine weicht scheu zurück.

„Nein, nein,“ spricht sie, „berühren Sie mich nicht, ich bin eine Diebin, eine Glende! Aber wenn Sie wüßten, wie ich gelitten habe, wie ich noch leide, Sie würden mir vergeben! — Hier, Herr Felsing, sind die Diamanten zurück — es fehlt kein einziger — wollen Sie sich nicht davon überzeugen?“

Mechanisch öffnete Erich das Paket — es fehlte nichts, Diadem, Kollier, Armband — alles war da.

„Nicht wahr, nun Sie alles wieder haben,“ sagte Sabine matt, „lassen Sie mich gehen, Sie versuchen nicht —“

„Nichts soll Sie hindern,“ beruhigte Erich sie, „nur ruhen Sie erst ein wenig aus. — Aber sagen Sie, wie konnten Sie sich zu einer solchen That verleiten lassen? Und wie kommt es, daß Sie jetzt hier sind? Wir glaubten Sie auf der Florida verunglückt —“

Sabine war in einen Stuhl gesunken, den Irma ihr hingehoben hatte.

Ein mattes Lächeln glitt über ihre bleichen abgekehrten Züge.

„Nein,“ sprach sie kopfschüttelnd, „ein glücklicher Zufall rettete mich — ja, es war ein glücklicher Zufall,“ wiederholte sie, traumverloren vor sich hinblickend, „was wäre aus meiner unglücklichen Seele geworden, wenn ich mit solcher Last auf dem Herzen aus dieser Welt hätte scheiden müssen.“

Ein schwerer Seufzer entang sich ihrer Brust.

„Arme Sabine,“ hauchte Irma.

„Sie bedauern mich?“ fuhr Irene fort; „und doch, wie wenig bin ich Ihres Mitleids wert! Noch wissen Sie nicht, wie schändlich ich mich an Ihnen verging! Nicht genug, daß ich Ihnen die Diamanten stahl, — ich gab Ihnen auch ein Betäubungsmittel, das Ihrer Gesundheit hätte schaden können, Der Kaffee, welchen ich Ihnen in jener Nacht, als Sie vom Ball heimkehrten, brachte, für den Sie mir

Der Pariser „Figaro“ hat kürzlich den Mut gehabt, eine angebliche Aeußerung eines französischen Obergenerals über die französische Armee und die politische Lage in Frankreich zu einem Artikel auszuarbeiten, der ungeheure Sensation hervorrief. In dem Artikel wird nämlich ausgeführt, der franz. Armee fehle es an der nötigen Disziplin im Frieden, um im Falle eines Krieges eine Niederlage ertragen zu können; ohnehin müsse bei einem Krieg mit Deutschland eine franz. Armee von der eigenen Bevölkerung fast Schlimmeres befürchten als vom Feind. Ferner sei Frankreich nicht nur bezüglich der Mannschaften, sondern auch bezüglich seiner finanziellen Leistungsfähigkeit für das Heer am Ende seiner Kraftentwicklung angelangt. Deutschland aber noch lange nicht, da es 12 Millionen Einwohner mehr habe als Frankreich und bei einer höheren Besteuerung des Tabaks auch sehr leicht die Kosten für sein Heer aufbringen könne. Das deutsche Heer stehe auf der höchsten Stufe der Disziplin und der Kriegsausrüstung, überflüge Frankreich noch fortwährend und sei auch leicht in der Lage, mit 3 Armeekorps die russische Armee solange aufzuhalten, bis es die französische niedergeworfen habe. Elsaß-Lothringen sei lange nach dem letzten Kriege noch ein mächtiger Hebel für Frankreichs Patriotismus und militärischen Aufschwung gewesen; nun seien aber die Reichslande eine Verlegenheit für Frankreich geworden, weil man einerseits den Elsaßern und Lothringern das so oft gegebene Versprechen ihrer baldigen Befreiung von deutschem Joch nicht erfüllen könne, während andererseits die Bevölkerung in den Reichslanden in den neuen Zustand sich bereits eingelebt habe und auf Frankreich keine Hoffnungen mehr setze. Das franz. Ministerium erklärte zwar in der Deputiertenkammer, kein franz. General habe jemals eine solche Aeußerung gethan, findet aber in der öffentlichen Meinung Frankreichs wenig Glauben.

**Tagesneuigkeiten.**

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Bei der im April d. J. vorgenommenen ersten Staatsprüfung im Kaufsache ist mit gleichzeitiger Verleihung des Titels Regierungsbauführer für befähigt erklärt worden: Mörsch, Emil von Calw.

26.5.94  
Wildbad, 23. Mai. Der König und Prinzessin Pauline kamen heute mittag in Begleitung des Flügeladjutanten Frhrn. v. Röder zum Besuche Ihrer Maj. der Königin hier an. Am Bahnhofe hatten sich zum Empfange der Badkommissär, Oberst v. Karasz, Stadtschultheiß Wägner und Badearzt Dr. Weizsäcker aufgestellt. Stadtschultheiß Wägner überreichte der Prinzessin Pauline einen Blumenstrauß mit Schleife in den Stadtfarben. Der hohe Besuch fuhr sofort zur Villa Bezel, wo die Herrschaften bis morgen vormittag Aufenthalt nehmen werden. Die Rückkehr erfolgt Morgen nach Marienwahl, wohin das Hoflager verlegt ist. Der Hofbericht über das Befinden S. M. der Königin lautet: Ihre Majestät die Königin hat die Reise nach Wildbad ohne irgend welche Störung überstanden und gestern mit der Badekur begonnen. Das Subjektbefinden Ihrer Majestät ist durchaus befriedigend, ebenso der Zustand des in Heilung begriffenen linken Beines.

Heilbronn, 23. Mai. Herr Oberbürgermeister Hegelmaier, welcher gestern Abend von Cannstatt zurückkehrte, hat bereits heute früh sein Amt auf dem Rathhaus wieder übernommen. Den Mitgliedern des Kollegiums ließ er dem Vernehmen nach mitteilen, daß in dieser Woche eine Sitzung des Gemeinderats nicht stattfinden, er wolle übrigens die Herren schon jetzt davon in Kenntnis setzen, daß seinerseits alles früher Vorgefallene vergesen sei und er bitte, ihm vertrauensvoll entgegenzukommen. — Nach 2 1/2-jähriger Suspension ist nun Oberbürgermeister Hegelmaier als Sieger wieder auf dem Rathhaus eingezogen. Aber was nun weiter? fragt man sich in Heilbronn. Ein Zusammenarbeiten der bürgerlichen Kollegien mit dem Oberbürgermeister ist auf die Dauer undenkbar. Es bleibt also nichts übrig, als daß die Kollegien mit ihm wegen eines freiwilligen Rücktritts in Unterhandlungen eintreten, wobei ihm selbstverständlich eine angemessene Pension zu gewähren sein wird. Vor Allem aber wird die Stadtpflege 10000 M zurückbehaltenen Gehaltes dem restituieren Oberbürgermeister nachzubehalten haben, und diesem wird es gleichgültig sein, ob die Summe beim Bankhaus Rümelin oder einer anderen Firma erhoben wird.

Berlin, 23. Mai. Der flüchtige Postassistent Ulrich wurde in Alexandersbad bei Wunsiedel in Bayern festgenommen.

Berlin, 24. Mai. Von gut unterrichteter Seite werden alle Mitteilungen, wonach für die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes ein bestimmter Zeitpunkt definitiv festgesetzt worden sei, für unzutreffend bezeichnet. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Reichstag im November in dem alten Reichstagsgebäude zusammentritt, und dann erst der Umzug stattfindet.

Berlin, 25. Mai. (Dep.) Heute früh 3 1/2 Uhr wurde hier selbst ein donnerartiges Getöse vernommen. Wie man erfährt, ist der Gasbehälter-Schuppen der Luft-Schifferabteilung auf dem Tempelhoferfelde explodiert. Die Berliner Feuerwehr wurde sofort alarmiert. Näheres fehlt noch.

Berlin, 25. Mai. (Dep.) Kanzler Leist soll morgen in Hamburg an Bord des Postdampfers „Lulu Böhlen“ eintreffen.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Die vorgenannte älteste und größte deutsche Lebensversicherungsanstalt hat auch im Jahre 1893 wieder recht befriedigende Geschäftsergebnisse erzielt. Es wurden von ihr 5495 neue Versicherungen über 39 114 200 M abgeschlossen. Die Summen, welche für eingetretene Sterbefälle zu zahlen waren, blieben wieder erheblich — um 1 952 073 M! — hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurück, und ebenso hielten sich die Abgänge bei Lebzeiten in mäßigen Grenzen. Der Versicherungsbestand stieg auf 81 539 Personen mit 653 269 800 M Versicherungssumme. Er hat einen reinen Zuwachs von 2123 Personen mit 20 861 100 M Versicherungssumme erfahren. — Auch in finanzieller Hinsicht erwiesen sich die Geschäftsergebnisse im Jahre 1893 wieder durchaus günstig. Der reine Ueberschuß bezifferte sich auf 7 702 319 M. Dieses Ergebnis

ist außer dem günstigen Verlauf der Sterblichkeit hauptsächlich dem Umstande zu verdanken, daß die Bankfonds ungeachtet des niedrigen Standes des Zinsfußes immer noch einen den rechnungsmäßigen Bedarf erheblich übersteigenden Ertrag lieferten, und daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satze von nur 5 Prozent der Jahres-Einnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 193 109 058 M; davon bilden 32 746 343 M den Bestand des Sicherheitsfonds, welcher in den nächsten fünf Jahren als Dividende verteilt wird. Für das Jahr 1894 beträgt diese Dividende 38 % der im Jahre 1889 eingezahlten Normalprämie nach dem alten System und 28 1/2 % der Normalprämie und 2,3 % der Prämienreserve nach dem neuen „gemischten“ System der Ueberschuß-Verteilung. Bei dem letzteren System steigt hiernach die Gesamtdividende für die ältesten Versicherungen bis auf 125 % der Normalprämie.

**Reklometeil.**

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinenfabrik, M. Jacobsohn, Berlin, Linienstraße 126, Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamtenvereine verendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für 50 Mark bei 14tägiger Probezeit. 5jährige Garantie. Alle Sorten Ringstitchen und Handwerkermaschinen, zu gleichen Vorzugpreisen. In allen Orten Württembergs können Maschinen besichtigt werden. Zeichnungen und Anerkennungen kostenfrei. Bei allen Bestellungen, welche sich auf diese Zeitung beziehen, werden die Vorzugpreise der Beamten-Vereine bewilligt.

**Standesamt Calw.**

- Geborene:  
18. Mai. Paul Ferdinand, S. d. Christian Gengenbach, Kaufmanns hier.  
Getraute.  
21. Mai. Karl Adolf Köhler, Postsekretär in Göppingen und Eugenie Huttner von hier.  
24. Ernst Wilhelm Scholl, Güterbeförderer in Neuenbürg und Ernestine Pauline Frohnmeyer von hier.

**Gottesdienste**

am 1. Sonntag nach Trinitatis.  
Vom Turm: 555. Predigtlied: 217.  
9 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.  
1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.

**Landwirtschaftl. Bezirksverein.**

Mit dem 1. Juli d. J. kann wieder Eintritt in den landw. Verein stattfinden, und erhalten die neuen Mitglieder von da ab auch das landwirtschaftliche Wochenblatt.

Diesbezügliche Meldungen, wobei die Herren Ortsvorsteher gefälligst förderlich mitwirken wollen, sind an den Vereinssekretär Ansel spätestens bis 8. Juni d. J. einzubringen, da mit diesem Termin die neue Mitgliederliste abzuschließen und einzusenden ist.

Calw, den 24. Mai 1894.

Vereinsvorstand  
Lang.

noch so innig dankten, enthielt einen Schlafrunk. — Als es dann zu tagen anfang, schlich ich mich, während das ganze Haus noch schlief, in Ihr Zimmer. Ohne Sorge, Sie zu wecken, zog ich die Schlüssel unter Ihrem Kopfe hervor, bemächtigte mich der Diamanten und war schon auf dem Wege zur Bahn, bevor jemand im Hause wach wurde. Noch an demselben Tage erreichte ich Hamburg, um auf der Florida nach Amerika zu reisen. Dort wollte ich das gestohlene Gut zu Gelde machen, um . . . um, ja, um weiterzuschreiten auf der einmal betretenen Bahn von Sünde und Laster. Aber der Himmel hatte Besseres über mich beschlossen! — Wir hatten erst eine kurze Strecke auf offener See zurückgelegt, als regnerisches, nebligtes Wetter eintrat; dazu erhob sich alsbald ein gewaltiger, orkanartiger Sturm, dem das Schiff nicht lange Widerstand zu leisten vermochte. Erlassen Sie mir den traurigen Bericht jenes entsetzlichen Schiffbruches, bei welchem der größte Teil der auf dem Schiff Befindlichen zu Grunde ging. Mir gelang es, auf einem der kleinen Rettungsboote Platz zu finden; dasselbe ward aber von der hochgehenden Brandung erfasst und umgeworfen. Schon schlugen die schäumenden Wellen über meinem Kopfe zusammen, schon sah ich den sicheren Tod vor mir, als ich mich plötzlich von zwei kräftigen Armen erfasst fühlte.

Wir schwanden die Sinne.

Als ich wieder zum Bewußtsein kam, befand ich mich in einem kleinen Fahrzeug, ein Mann deutete sich über mich, aus dessen Augen es freudig aufleuchtete, als er sein Bemühen, mich wieder zum Bewußtsein zu bringen, von Erfolg gekrönt sah.

Wir erreichten glücklich das Land, der Mann brachte mich zu seiner alten Mutter, die mich während der Krankheit, in die ich bald nach meiner Rettung versiel, mit rührender Selbstlosigkeit pflegte.

Diese zwei guten edlen Menschen haben mich nicht nur vom Tode gerettet, ihnen habe ich es auch zu danken, daß sie meine Seele von einer schweren Last befreiten. Franz Hiller, mein Retter, lernte mich lieben und trug mir mit seiner Seele Herz und Hand an. Wie beglückte mich diese Liebe! Und doch weckte der Edelmut dieser beiden Menschen ein Gefühl der Reue über meinen bisherigen

Lebenswandel in mir, das mich zurückhielt, seiner Liebe, seinem Vertrauen, das er in mich setzte, mit einem neuen Betrug zu begegnen. —

Ich gestand ihm alles — alles! Und er, der Gute, suchte mein schweres Vergehen noch damit zu entschuldigen, daß mir, unter der Aufsicht einer gewissenlosen Mutter halb verwahrloßt, nie gelehrt worden war, auf besseren Wegen zu wandeln. Ich suchte mich nicht in seinen Augen besser zu machen, als ich bin, und dennoch strauchelte seine Liebe nicht bei dem Geständnis meiner Sünde und Schande. —

„Ich habe es mir selbst schon hundertfach gelobt,“ fuhr Sabine nach kurzer Pause tief aufatmend fort, „und — Gott ist mein Zeuge — hier vor Ihnen leiste ich einen heiligen Eid: keine Schuld der Lüge oder des Diebstahls soll mein Gewissen je wieder belasten! Wie mein Franz mir meine Sünden vergeben hat, so hoffe ich, wird auch der Himmel das Flehen einer Reuigen erhören und mir vergeben.“

Fortan will ich durch mein Leben an der Seite dessen, dem ich auch die Rettung meiner Seele verdanke, meine vergangene Schuld zu tilgen suchen; vielleicht gewährt der Himmel mir, daß ich einst noch der Menschheit mit freiem Herzen und offenem Blick ins Auge sehen kann. — Und nicht wahr, Sie vergeben mir, um . . . um meines Gottes willen?“

Sie schwieg; heiße Thränen rollten über ihre bleichen Wangen, und ihre vor Erregung bebenden Lippen vermochten auf Irma's warmen Händedruck nur ein paar unverständliche Dankesworte zu murmeln.

„Meine Mission ist erfüllt,“ hub sie nach kurzem Schweigen an, „leben Sie wohl! Vergessen Sie die Sünderin und behalten Sie nur die in Erinnerung, deren ganzes Ziel und Streben es fortan sein soll, sich des tiefen Vertrauens, das ihr Retter in sie gesetzt, auch würdig zu zeigen.“

In der nächsten Minute hatte die Thüre sich hinter ihr geschlossen. Irma und ihr Gatte sahen sie niemals wieder, doch hatte diese letzte Begegnung sie mit der festen Zuversicht erfüllt, daß Sabine eine Andere geworden, daß sie für immer gerettet war.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Dem Gesuch des Maurers J. Furthmüller in Stammheim um die Erlaubnis, dem von seiner Ehefrau in die Ehe gebrachten Kinde Magdalene seinen Familiennamen Furthmüller beilegen zu dürfen, ist am 21. ds. Mts. von der K. Kreisregierung Reutlingen vorbehaltlich etwaiger Rechte Dritter entsprochen worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.  
Calw, den 23. Mai 1894.

K. Oberamt.  
Lang.

Calw.

**Fahrnis-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache der Frau Sattler Müller hier kommt die vorhandene Fahrnis am

**Dienstag, den 29. ds. Mts.,**  
von nachmittags 1 1/2 Uhr an, in der seitherigen Wohnung der Verstorbenen im Bäder Beißer'schen Haus in der Nonnengasse im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Fahrnis besteht in:  
Frauenkleidern, Betten und Bettgewand, Schreinwerk, Küchengeräth und allerlei Hausrat.



Den 24. Mai 1894.

K. Gerichtsnotariat.  
Sapper.

Nächste Woche backt

**Augenbrotzeln**

Carl Maier,  
Bäcker.

Sonntag empfiehlt

**Rahmgefülltes.**

Albert Hammer,  
Konditor.

**Dankagung.**

Für die mir bewiesene reiche Handreichung wegen meinem Unglück im Stalle spreche hiemit den lieben Gebern meinen innigen Dank aus.

Georg Schechinger.

Frisch gebrannter

**Kalk.**

Ziegelei Hirsau.

Gesucht für 2 Genossenschaften, zu 4% verzinslich,

**3000—4000 Mk.**

in einem oder mehreren Posten aufzunehmen.

Offerten erbittet sich  
Bew.-Aktuar Müller in Neubulach.

**Chocolade, Cacao  
und Thee,**

gut und billig, bei

G. Serva.

Calw.

**Empfehlung.**

Zum Waschen und Bügeln wird stets Wäsche angenommen und Vorhänge gut behandelt. Näheres Lederstraße 115, pt.

**Sie husten** nicht mehr

beim Gebrauch von  
**Kaiser's Brust-Caramellen**

wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit, Brust- und Lungenkatarrh.

Echt in Pat. à 25 Pfg. bei  
Wieland & Pfeleiderer, Calw,  
Ernst Unger, Gchingen.

Geo Dötzer's Dentila

stillt augenblicklich jeden

**Zahnschmerz**

und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Nur acht per Flac. 50 S bei Wieland & Pfeleiderer in Calw, in Liebenzell in der Apotheke.

Eine freundliche

**Wohnung**

in der Bahnhofstraße mit 4 ineinandergehenden Zimmern ist auf Jacobi zu vermieten.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Aus Anlaß des Ausflugs des  
Deutschen Metallarbeiterverbands Pforzheim-Stuttgart

**Grosses Konzert**

der Stuttgarter Elite-Kapelle „Presto“

(20 Mann)

am **Sonntag, den 27. Mai,** im **Badischen Hof** (bei jeder Witterung).  
Anfang 4 Uhr. — Eintritt 20 S.

Ostfelsenheim.

Am **Sonntag, den 27. Mai,** nachmittags von 3 Uhr an, findet in der „**Sonne**“

**musikalische Unterhaltung**

durch die **Gehinger Musik** statt, wozu freundlichst einladet

Witwe Stahl.

**Möbelausstellung von Mitgliedern des Gew.-Ver.,**

**Bahnhofstrasse.**

Dieselbe ist vollständig ausgestattet und bietet eine große Auswahl, sowohl in gewöhnlichen, als in besseren lackierten und polierten Möbeln. — **Fabrikniederlage von Stühlen aller Art.** — Polstermöbel in jeder Ausführung. — Garantie für solide Arbeit. — Anfertigung nach Wunsch in kürzester Zeit.

Zum Besuche ist jedermann freundlichst eingeladen.

**Ed. Bayer, Friseur, Calw,**

empfehlte sich im

**Anfertigen aller feineren Haararbeiten:**

Perücken, Scheitel, Böpfe, Ketten und Bouquets.

Reparaturen prompt und billig.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Schampooiren (Amerik. Kopfwaschen) für Herren und Damen; ebenso in der Massage und im Zahnziehen. Der Obige.

**Gartenmöbel**

empfehlte in verschiedener Auswahl zu billigen Preisen

Chr. Erhardt.

**Moussierende Limonade,**

mit Himbeer-, Erdbeer-, Zitronen- und Orangegeschmack, sowie

**Sodawasser**

empfehlte bestens

J. H. Demmler, Konditor.

Verkaufsstelle bei: **J. C. Mayer's Nachf.,** Bahnhofstraße.  
**S. Schnauffer** beim Köpfe.

Gchingen.

Unterzeichneter empfehlte sich im Anfertigen von

**landwirtschaftl. Maschinen,**

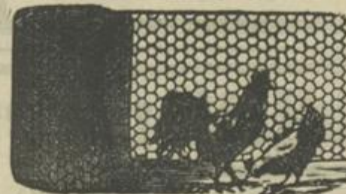
wie **Futterschneidmaschinen, Tauchpumpen,** mit leichtem Gang und ausgezeichnete Leistung, u. s. w.;

sowie von

**eisernen Waschkesseln und Herden** in verschiedenen Größen, zu äußerst billig gestellten Preisen.

**Gustav Gräber, Schlosser.**

Ein guterhaltener **Zweispänner-Wagen** ist um billigen Preis zu verkaufen bei Obigem.



**Drahtgeflechte, Staheldraht,**

**Fischreusen, Baumschützer,**

**Gartenmöbel u.**

billigst bei **Eugen Ellwanger,**  
Ludwigsburg.

**Für Rettung von Trunksucht!**

vers. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, **keine** Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatankalt Filla**“  
Christina bei Säckingen, Baden.

Die **Agentur e. Ia. Hamburg.**  
**Cigarren-Firma** ist zu vergeb. Hohe Vergüt. Verk. vorzugsw. a. Priv. u. Restaur. Bew. u. C. 2401 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

**Ackerverkauf.**

Der der Stadt Calw gehörige **Baumacker** im Hau, 78 a 92 qm, angekauft zu 700 M, wird am

**Montag, den 28. Mai 1894,**  
vormittags 11 Uhr, zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft. Der Kauffilling ist in 9 Jahreszielen zahlbar.  
Stadtkulttheiß Haffner.

Calw.

**Verpachtung.**

Nächsten Montag, den 28. ds., wird der heurige Futterertrag der H. Hummelwiese (55 Ar Ebene, 8 Ar Böschung) im öffentlichen Aufstreich verpachtet. Zusammenkunft morgens 7 Uhr beim Eiskeller.

Stadtpfleger.  
Hayd.

**Privat-Anzeigen.**

**Ev. Männerverein Calw.**

Zusammenkunft **Dienstag, 29. Mai,** abends 8 Uhr, bei Dreiß.

- 1) Neuwahl des Ausschusses und des Vorstandes.
- 2) Aufnahmen.
- 3) Entrichtung der Monatsbeiträge.



Am 2. Juni machen die Sänger eine 2 1/2-tägige Reise an den Rhein (Mainz, Wiesbaden und Niederwalddenkmal). Die passiven Mitglieder, welche sich an dieser Fahrt beteiligen wollen, werden ersucht, wegen Bezugs von Gesellschaftsbillets mit ermäßigtem Fahrpreis sich längstens bis 28. Mai bei unserem Vorstand, Hrn. Präz. Bauehle, anzumelden.

**Militär-Verein.**



Heute Samstag  
abend 8 1/2 Uhr

**Monats-**

**versammlung**

bei Kamerad Dierlam.

Beste  
**Friedrichsthaler Sensen,  
Weksteine und Sichelu**  
empfehl billigt  
**Eugen Dreiss.**

**Chilialpeter,  
Knochenmehl,  
Thomasmehl,  
Superphosphat**

empfehl

**Emil Georgii.**

**Acker-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft seinen an der breiten Heerstraße liegenden **Acker**, 34 a 36 qm, mit ewigem Klee angeblümt, und ladet Kaufslustige auf nächsten Dienstag, den 29. ds., nachmittags 2 Uhr, ins Gasthaus z. Ochsen ein.  
**G. Pfeiderer.**

**Den Grasertrag**

von 2 Mrg. am Rollgraben hat zu verkaufen  
**Carl Bozenhardt.**

**Carl Bozenhardt.**

G a I w.

2 Morgen  
**Heu- und Weidgras,**  
sowie 1/4 Morgen gutstehenden  
**ewigen Klee,**  
am Alzenberger Weg, verkauft  
**Löwenwirt Hammer sen.**

1868. Retter's 1893.



**Haarwasser**  
München  
staatl. geprüf. u. begutachtet  
bewährt sich nunmehr  
seit 25 Jahren  
als unübertroffen zum tägl. Ge-  
brauch statt Oel oder Pomade  
gegen Haarausfall und Schuppen-  
bildung.  
Zu haben à 40 S. und M. 1. 10 bei  
**Wieland & Pfeiderer, Alte Apotheke  
in Calw.**

**Lieben Sie**

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden-  
Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner).  
Bestes Mittel gegen Sommersprossen,  
sowie alle Hautunreinigkeiten, à Stück  
50 Pf. bei **E. Säger** in Calw, Apotheker  
Mohl in Liebenthal.

Eine gute

**Ziege**

wird zu kaufen gesucht.

Zu erfr. bei der Exped. ds. Bl.

**Tapeten und Borden**

hält zu den billigsten Preisen stets  
auf Lager  
**G. Widmaier b. Adler.**



**Kassen-  
Schränke**

solid u. billigt bei  
**J. Ostertag  
Aalen.**

**Wichtig  
für Jedermann!**

Gegen alle Wollschäden aller Art liefern moderne haltbare Kleider-, Unterrock- und Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche etc., sowie Buchstin, blau Cheviot und Loden. — Anerkannt billig. — Muster sofort frei.

**Gebrüder Cohn,  
Ballenstedt a. Sarz 136.**



**Niederländisch-  
Amerikanische**

**Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft.**

Königliche Postdampfer  
nach

**NEW-YORK**

über

**ROTTERDAM.**

MITTWOCHS u. SONNABENDS.

Nähere Auskunft erteilt  
die Verwaltung in Rotterdam,

die Generalagenten:

**H. Anselm & Co., Stuttgart,  
Langer & Weber, Heilbronn,**

sowie die Agenten:

**T. Schweizer, Calw,  
G. Krimmel, Calw.**

Eine große Partie

**alte Siegel**

verkauft

**Aug. Kleindienst.**

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe einen  
bereits noch neuen

**Straßen**

billigt.

**Georg Schrof.**

**Apotheker A. Flügge's**  
**Myrrhen-Crème**  
Deutsches Reichspatent No. 63592. Von 1900 deutschen Professoren u. Aerzten geprüft u. empfohlen. (Man lese die Broschüre mit den Gutachten, welche von Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis zu beziehen ist.) Neueste und wirkungsvollste  
**Wundheilsalbe**  
da absolut unschädlich u. daher Bor-, Vaseline-, Glycerine-, Carbol-, Zink- u. a. Salben vorzuziehen. Erhältlich à M. 1.— u. in Tuben zu 50 Pf. in den Apotheken. Die Verpackung muß die Patent-Nr. 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte ölige Auszug des Myrrhen-Harzes.

**Kaffee,**

roh und gebrannt, in reinschmeckenden  
Sorten, hält empfohlen

**C. Serva.**



Dieser Kinderwagen,  
Landsauerform, Federgestell, Velorad,  
mit Stoff- & Wachstuchdeck  
doppelt ausgeschlagen, abnehm-  
barem Verdeck, kostet (frachtfrei)  
jeder deutschen Bahnhstation  
— nur M. 12. —  
Preisliste mit vielen Abbildungen  
von Kinderwagen in deutscher  
Ausführung portofrei.  
**G. SCHALLER & COMP. CONSTANZ**

**Tapeten!**

Naturelltapeten von 10 Pfg. an  
Goldtapeten " 20 " "  
Glanztapeten " 30 " "  
in den schönsten neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franko.

**Gebrüder Ziegler,  
Minden in Westfalen.**



**Asphalt,**

Dachpappen bester Qualität,  
Asphalttröhren, Isolirpappen, Isolir-  
tafeln, Holzcement, Dachtheer,  
Carbolineum für Holzanstrich.

**Richard Pfeiffer, Stuttgart,  
Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik.  
Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.**

**Zwei Schlafstellen**

können bezogen werden bei  
**Bäcker Schneider am Marktplat.**

**Eine Schlafstelle**

hat zu vermieten  
**Stör a. d. Insel.**

Ein schwarzer Dachshund hat sich  
auf dem Wege vom Hof Georgenau  
nach Calw

**verlaufen.**

Man bittet um dessen Ablieferung an  
Hrn. Köpflerwirt **Waidelich.**

Ein brauner

**Jagdhund,**

Hündin, auf den Namen  
**Selma** gehend, hat sich am  
Mittwoch vormittag auf dem Weg nach  
dem Kleinenzhof verlaufen. Es wird  
gebeten, denselben gegen gute Belohnung  
und Ersatz der Fütterungskosten abzu-  
geben bei

**Cigarrenfabrikant Buz  
in Calmbach.**

Neubulach.



**Ruhwagen**

hat zu verkaufen  
**Roller, Schmied.**

**H. Schaal,  
Stuttgart, Schulstr. 12**

empfehl:

- 1 Rolle Faden, 500 Yards 13 S.
- 25 St. Nähnadeln 3 "
- 200 St. Stecknadeln 6 "
- 25 St. Naarnadeln 3 "
- 1 Stopfnadel 1 "
- 1 Fingerhut 3 "
- 1 Spiel Stricknadeln 5 "
- 3 Dtd. Sicherheitsnadeln 10, 12 u. 15 "
- 1 St. Häfeltnadel 5 "
- 1 Pr. Schweißblätter 10, 16, 20, 22 u. 25 "
- 1 Knäuel Häfelgarn, 6fach, weiß und crème 10 "
- 1 Stopf-Gi 8 "
- 1 St. schwarze Lihen, ca. 8 m 22, 25, 28 u. 35 "
- 1 große Rolle schwarze Seide 38 "
- 40 m Strickgarn, weiß 3 S., farbig 4 "
- 1 Dd. Perlmutternöpfe von 7 S. bis 70 "
- 1 Dd. Wäscheköpfe von 7 S. an, 4 S.
- 1 Dd. Beinsofenknöpfe 8 "
- 1 Centimetermaß 3 "
- 3 Dd. Schubknöpfe 2 bis 8 "
- 1 St. Hutnadel v. 10 S. an, 8 "
- 1 St. Brosche pr. Meter " "
- 1 Pr. baumwollene gute Handschuhe " 20 "
- 1 Pr. halbseidene dto. " 50 "
- 1 St. weiß gestickt. Unterrock für Konfirm. " 90 "
- 1 St. dto. für Damen v. 110 "
- Gestickte Kindertragen v. 5 "
- Haarpfeile " 2 "
- Seidene Tücher " 25 "
- Leinene Hemdeinsätze " 40 "
- Vorhemden " 25 "
- 1 weißes Konfirmandenhemd v. 180 "
- Gute Deck Grabatten v. 10 "
- 1 St. Gummifragen " 30 "
- 1 Pr. Gummimantel " 50 "
- 1 Gummivorhemd " 50 "
- 2 St. Einhängerravatten, schwarz und farbig " 20 "
- Sofenträger für Knaben " 10 "
- " für Herren " 40 "
- Socken für Herren und Knaben " 10 "
- Korsetten " 50 "
- Kinderstrümpfe " 18 "
- Kinderfittel " 20 "
- Windelhosen " 20 "
- Flügelhemden " 20 "
- Gestrickte Röckchen " 38 "
- " Kleidchen v. 100 "
- Kinderjuchzen v. 20 "
- Damenjuchzen " 50 "
- Weiß Herrenfragen " 20 "
- " Manchetten " 85 "
- Manchettentöpfe " 10 "
- Piquétrier " 5 "
- Gummiträger " 5 "
- 1 m weiß Pelzpiqué " 55 "
- 1 " guter Shirting " 30 "
- 1 " gutes Hemdentuch " 40 "
- Taschentücher " 8 "
- " echt türkischrot " 20 "
- Sofaschoner, weiß " 2 "
- Kommodedecken, weiß " 50 "
- Wachstuch-Commodedecken " 50 "
- " Tischdecken 100/130cm " 135 "
- Bettvorlagen " 100 "
- Handtuchstoffe pr. Meter v. 25 "
- 1 m farb. Schürzenstoff " 38 "
- 1 " Baumwollflanell " 42 "
- Wajchlappen, Wajchhandschuhe " 8 "
- Weiß Bettüberwürfe v. 125 "
- Vorhanghalter das Paar v. 15 "
- Vorhangstoffe**  
zu kleinen, pr. Meter von 10 S. an,  
**Vorhangstoffe**  
zu großen, pr. Meter von 25 S. an,  
Schöne große Tischdecken mit Quasten von 1 M 75 S. an.  
**Sämtliche Weißwaren**  
zu staunend billigen Preisen.

**Grosse Geldlotterie zum Bau einer Kirche in Landenbach.**  
Ziehung garantiert am 30. Mai 1894.  
Hauptgewinne M 15,000, 7000, 2000 etc., zuf. 949 Gewinne mit M 40,000.  
Originallosse 1 M, 16 Lose 15 M, Porto u. Liste 30 S. Zu haben in allen bekannten Losgeschäften, sowie bei der Generalagentur: **J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 5.**  
Ziehung garantiert am 30. Mai 1894.